

Gases for Life

Das Magazin für Industriegase



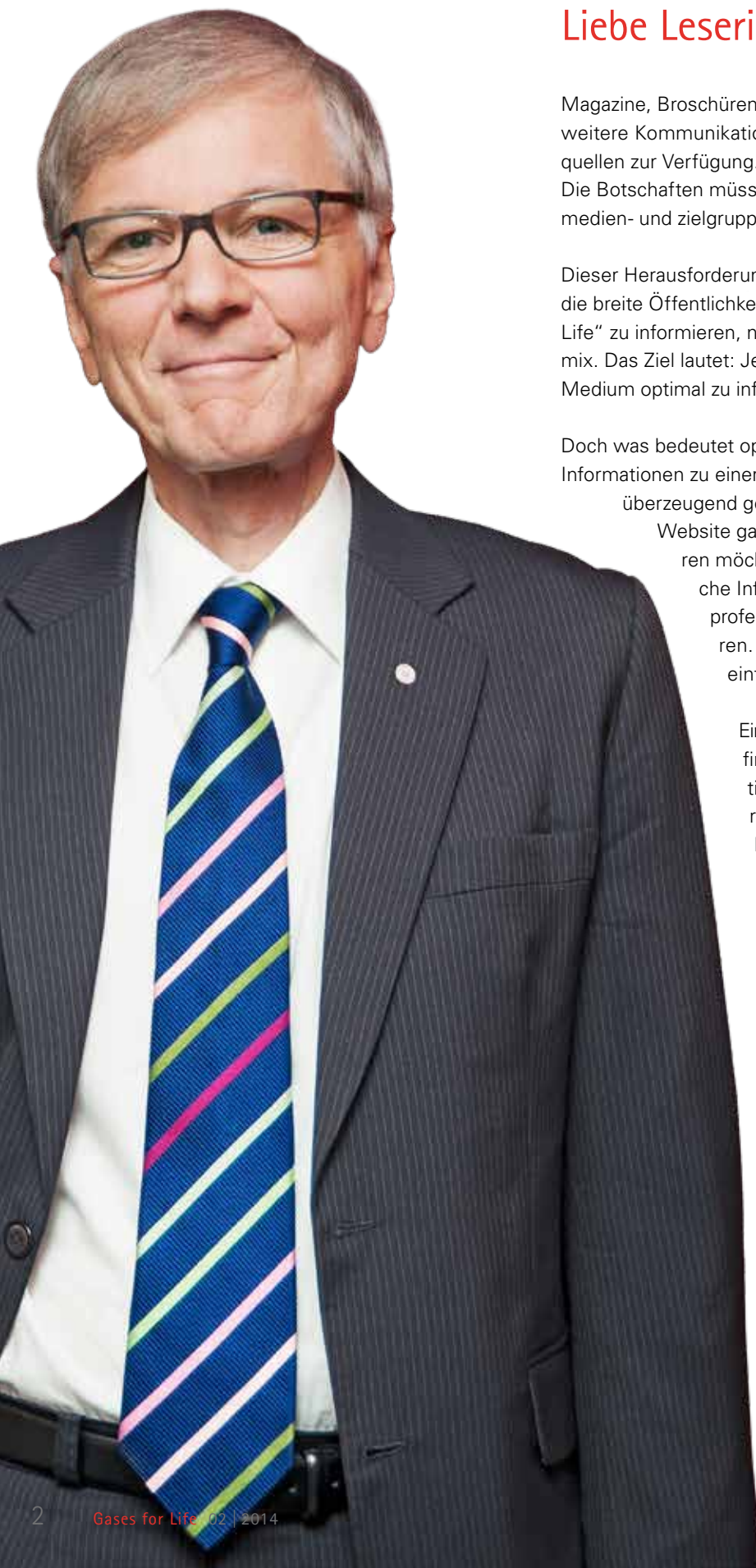
Kommunikation auf allen Kanälen:

Wo liegt sie, die Welt der Gase?

Gase-Apps:
Kluge Ideen für
smarte Kunden

Energieversorgung:
Ohne Widerstand

Interview:
Mariano Jiménez,
Metalmecánicas Herjimar



Liebe Leserinnen und Leser,

Magazine, Broschüren, Newsletter, Apps, Internet – diese und viele weitere Kommunikationskanäle stehen uns heute als Informationsquellen zur Verfügung. Für den, der informieren möchte, bedeutet das: Die Botschaften müssen auf ganz unterschiedliche Weise – sprich medien- und zielgruppengerecht – aufbereitet werden.

Dieser Herausforderung stellt sich Messer. Um Kunden, Bewerber oder die breite Öffentlichkeit über unser Unternehmen und unsere „Gases for Life“ zu informieren, nutzen wir einen breit angelegten Kommunikationsmix. Das Ziel lautet: Jeden Interessenten über das von ihm bevorzugte Medium optimal zu informieren.

Doch was bedeutet optimal? Für den Fachanwender müssen detaillierte Informationen zu einer spezifischen Gase-Anwendung übersichtlich und überzeugend gebündelt werden. Ein Schüler, der sich auf unserer Website gasesforlife.de über das Frostschutzmittel informieren möchte, erwartet spannende und zugleich verständliche Infos. Für einen potenziellen Bewerber zählt, wie professionell und mitarbeiterorientiert wir uns präsentieren. Optimal zu informieren ist also vieles – nur nicht einfach.

Eine Übersicht über unsere Kommunikationsaktivitäten finden Sie in dieser Ausgabe. Darüber hinaus präsentieren wir Ihnen Informationen und Geschichten rund um unsere „Gases for Life“. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre – denn auch das ist eines unserer Kommunikationsziele.

Beste Grüße
Ihr

Stefan Messer



Titelthema

10

Wo liegt sie, die Welt der Gase?

Die Anwendungen von Gasen und die Ansprüche an ihre Eigenschaften sind sehr unterschiedlich. Dementsprechend vielfältig sind auch die Kommunikationswege, die Messer nutzt, um seine Kunden optimal zu informieren. Ob es dabei um die Präsentation der Marke Messer, um die Vorstellung von Produkteigenschaften oder um die Darstellung spezieller Anwendungstechnologien geht – die Aufbereitung der Inhalte muss medienspezifisch, verständlich und überzeugend sein.

Titelfoto:
Benjamin Auweiler von Corporate Communications ist das Gesicht hinter unserem Facebook-Auftritt.



Praxisnah

6

Kluge Ideen für smarte Kunden

Für die Nutzer von Smartphones und Tablets bietet Messer eine ganze Reihe hilfreicher Apps. Sie helfen unter anderem bei der Umrechnung von Volumen- und Mengeneinheiten, unterstützen bei der Auswahl von Schweißschutzgasen und Druckreglern oder vereinfachen die Nachbestellung von Flaschengasen.



Interview

16

Mariano Jiménez

In unserer neuen Serie ist Mariano Jiménez, Geschäftsführer und Eigentümer von Metalmecánicas Herjimar, unser erster Gesprächspartner. Wir reden mit ihm über Projekte im Schiffsbau, über Qualität und Service und darüber, wie er sich einen optimalen Gaselieferanten vorstellt.

Gut für Sie und unsere Umwelt

Dieses Magazin bietet nicht nur interessante Themen – es trägt auch der Umwelt Rechnung. „Gases for Life“ wird auf 100% Recycling-Papier gedruckt.



Wenn Sie „Gases for Life“ nicht mehr lesen möchten, werfen Sie das Heft nicht einfach weg, sondern bestellen Sie es bitte ab. Eine Mail an angela.bockstegers@messergroup.com genügt. Wir bitten Sie, „ausgelesene“ Hefte als Altpapier zu entsorgen.

Gerne senden wir Ihnen auch zusätzliche Exemplare von „Gases for Life“ und freuen uns über neue Leser. In beiden Fällen genügt eine formlose E-Mail an angela.bockstegers@messergroup.com.

Weitere Themen

4	Nachrichten
8	Weltweites
9	Mit Menschen
14	Gase nutzen
17	Grüne Seite
18	Branchenblick
19	Im Dialog; Impressum

„Gases for Life“ sammeln

Wenn Sie unser Magazin langfristig aufbewahren wollen, fordern Sie kostenlos den „Gases for Life“-Sammelschuber an. Kontakt: diana.buss@messergroup.com





Maurische Atmosphäre: Wellnessbad im Zentrum von Barcelona

Spanien: CO₂ für pH-Wert

Arabische Badkultur

Messer in Spanien liefert Kohlendioxid zur Wasserbehandlung eines Wellnessbads im Zentrum von Barcelona. Bei dem im Stadtviertel Born gelegenen Gebäude handelt es sich um eine rekonstruierte arabische Badanlage. Sie ist ein architekturhistorisches Zeugnis der mehr als 800-jährigen Präsenz der Mauren auf der iberischen Halbinsel. Das CO₂ wird eingesetzt, um den pH-Wert des Wassers zu regulieren. Diese Methode der pH-Wert-Kontrolle ist hautverträglicher und zugleich umweltfreundlicher als die herkömmliche Verwendung von Mineralsäuren.

Marion Riedel, Messer Ibérica de Gases

Deutschland: Neuer Markenname

Lasergase heißen künftig Lasline

Gase für die Werkstoffbearbeitung mit Laserverfahren werden bei Messer künftig unter dem Markennamen Lasline geführt. Messer nutzt zur Bezeichnung von Produktlinien Markennamen, die aus einem Synonym für den Anwendungsbereich und der Endsilbe -line zusammengesetzt sind, zum Beispiel Ferroline für Schutzgase zum Schweißen unlegierter Stähle, Inoxline für Schutzgase zum Schweißen hochlegierter Stähle, Aluline für Schutzgase zum Schweißen von Aluminium, Labline für Labor- und Prüfgase, Traceline für Gasgemische mit Beimengungen in geringsten Spuren, Topline für Gasgemische höchster Genauigkeit, Tecline für technische Gasgemische oder Pharmaline für Gase für die Pharmaindustrie. So können die Kunden alle Gase für ihre jeweiligen Anwendungen unter einem Markenbegriff finden.

Dr. Bernd Hildebrandt, Messer Group

Österreich: Trockeneis hemmt Methanproduktion

Explosionsschutz mit CO₂-Schnee

Um an einem Biogasbehälter des Chemieunternehmens Jungbunzlauer im niederösterreichischen Wulzeshofen Wartungsarbeiten durchführen zu können, wurde die Produktion des explosiven Methangases mit CO₂-Schnee gestoppt. Die Biomasse im Gärtank, wo das Gas aus einer Mischung aus Zuckerrüben und Maisabfällen entsteht, wurde mit einer zehn Zentimeter dicken Decke aus Trockeneis überlagert. Das Trockeneis unterbricht den biologischen Gärprozess und wandelt sich dann in der Umgebungswärme zu gasförmigem Kohlendioxid. Dieses verdrängt das Methan, das sich im Kopfraum des Tanks befindet. In der sicheren CO₂-Atmosphäre konnten die Schweißarbeiten mit schwerem Atemschutz ohne Explosionsgefahr durchgeführt werden.

Herbert Herzog, Messer Austria

Slowenien: Stickstoffkühlung für Speiseeis

Maximaler Schokoeffekt

Messer in Slowenien hat für den Speiseeisproduzenten Ljubljanske mlekarne ein Kühlverfahren für die Schokoladen-Kuvertüre von Maxim-Eis entwickelt. Bei normalen Temperaturen wird die Schokolade für die Weiterverarbeitung und Verpackung des Endprodukts nicht hart genug. Schokomasse sammelt sich am Transportband und in der Verpackungsstraße an. Das macht eine zeitraubende Abschaltung und Reinigung nötig. Dabei wird der an der Anlage anhaftende Teil des Produktes zu Reinigungsabfall und geht verloren. Nach Abschluss einer Versuchsreihe installierten die Experten von Messer eine Kühlkammer in der Anlage. Darin wird Flüssigstickstoff auf die Kuvertüre gesprüht. Das Verfahren eignet sich auch für andere Arten von mehrschichtigem Speiseeis.

Alenka Mekiš, Messer Slovenija



Experten und Eisgenießer (von links): Gregor Rupnik, Tjaša Šoštarko und Gaja Vljaj (Ljubljanske mlekarne) mit Dejan Šibila (Messer Slovenija)

Vietnam: Neues Verfahren zum Kaltmahlen

Mehr Würze im Muskat

Die Messer Gruppe hat im hochspezialisierten Kaltmahl-Versuchstechnikum von Messer bei Krefeld ein Kaltmahlverfahren für Muskatnüsse entwickelt. Muskatnüsse benötigen wegen ihres großen Ölanteils spezielle Mühlen und besonders hohe Verfahrensstandards. Das Produkt wird durch Aufsprühen von flüssigem Stickstoff für den

Mahlvorgang gekühlt. Beim Mahlen von Pfeffer werden bereits seit einigen Jahren die hohen Temperaturen durch den Einsatz flüssigen Stickstoffs vermieden, die sonst in der Mühle entstehen würden. So bleiben die ätherischen Öle erhalten.

Oliver Dietrich, Messer Group



Oliver Dietrich, Manager Anwendungstechnik Industrie bei Messer in Deutschland, erläutert Caroline Blauvac aus der Gases for Life-Redaktion die Möglichkeiten des kryogenen Kaltmahls.

Kluge Ideen für smarte Kunden

Smartphones, Tablets und Apps machen das Arbeiten nicht nur mobiler, sondern in vieler Hinsicht auch leichter und unkomplizierter. Messer bietet deshalb eine Reihe von Apps, die beim Umgang mit Gasen handfesten Zusatznutzen schaffen.

Die erste Android-App von Messer wurde 2012 entwickelt und veröffentlicht. Inzwischen findet man in Googles Play Store acht Apps der Messer Gruppe. Dazu gehören Werkzeuge, wie ein Umrechner, der die Eigenschaften der wichtigsten Industrie- und Spezialgase übersichtlich präsentiert und die Umrechnung von Volumen- und Mengeneinheiten ermöglicht. Eine andere App zum Thema Schweißgase bietet dem Benutzer konkrete Empfehlungen, welche Schutzgase für welche Materialien und Anforderungen am besten geeignet sind. Wer einen Druckregler für ein bestimmtes Spezialgas sucht, findet ihn mit Hilfe der App Spezialgase-Hardware, die aus den eingegebenen Daten eine Auswahl der geeigneten Druckregler ermittelt. Im letzten Heft (Seite 5, Ökoeffizienter Schnellrechner) haben wir bereits eine App zum Thema Abwasserneutralisation vorgestellt. Sie informiert über effiziente und umweltfreundliche Verfahren mit Kohlendioxid (CO₂).



Auch Dirk Theißen, Manager im Bereich europäische Flaschenlogistik bei Messer in Deutschland, nutzt das digitale Informationsangebot.





Nachbestellen per Barcode

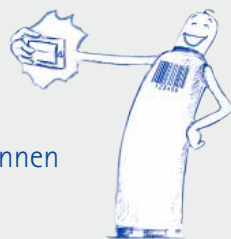
Mit der App „Easy Order“, die sich derzeit in einer fortgeschrittenen Testphase befindet, können Flaschengase künftig ganz einfach per Scan des Barcodes nachbestellt werden:

Man startet die Kamera des Smartphones aus der App und fotografiert den Barcode der vorhandenen Druckgasflasche. Die App leitet umgehend zur Produktseite weiter, auf der die benötigte Menge bestellt werden kann. Zugleich können dort die technischen und Sicherheitsdaten der Produkte abgerufen werden.



1. Registrieren

<http://my.messergroup.com>



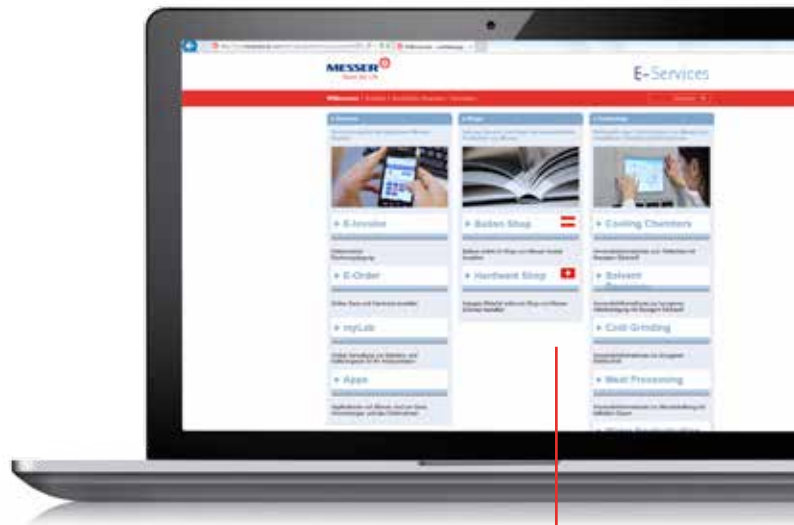
2. Barcode scannen



3. Anzahl auswählen



4. Zur Kasse gehen



Webportal my.messergroup.com

Eine Übersicht aller verfügbaren Apps findet sich auf dem Webportal **my.messergroup.com**. Es stellt darüber hinaus auch Informationen über Verfahren, zum Beispiel zu Technologien wie dem Tiefkühlen mit flüssigem Stickstoff, zur kryogenen Abluftreinigung oder zu kryogenen Mahltechniken zur Verfügung. Apps für weitere mobile Betriebssysteme, wie iOS von Apple oder Microsoft Windows Phone, sind in der Entwicklung. Die Links werden nach Fertigstellung auch auf dieser Seite bereitgestellt.

Messer bietet auf **my.messergroup.com** einen Ballon-Shop an, über den Kunden aus Österreich online Ballons und das benötigte Ballongas für ihre nächste Party beziehen können. Messer in der Schweiz nutzt die Webseite, um auch einen Hardware-Shop für Autogen-Material anzubieten. Neben Druckreglern und Zusatzwerkstoffen können in der Schweiz Flaschenwagen oder Arbeitsschutzkleidung bestellt werden. Kunden aus allen Ländern, die ihre Rechnungen bisher noch auf dem Postweg erhalten, können sich hier außerdem für den elektronischen Rechnungsversand anmelden.

Laborportal myLab

Zur Verwaltung von Betriebs- und Kalibriergasen bietet Messer das Portal myLab für registrierte Benutzer an. Hier erhalten sie sämtliche Informationen zu den bisher bezogenen Produkten, können die Spezifikationen und Sicherheitsdatenblätter von Standardprodukten oder die Zertifikate von individuellen Gasgemischen abrufen. Das Portal informiert auch über den Stabilitätszeitraum von Kalibriergasen und bietet die Möglichkeit der schnellen Nachbestellung.

Benjamin Auweiler, Messer Group

Mehr Infos bald unter my.messergroup.com.

China: Gase und Oxyfuel für Glasherstellung

Effizienter Scharfblick



Spaß an digitaler Fotografie (v. l.): Gabriel Shao, Meggie Cheng, Shelly Zhao und Chloe Zhuo von Messer Griesheim Investment (China) Co., Ltd.

Messer in China hat begonnen, die Öfen von CDGM Glass mit der Oxyfuel-Technologie auszustatten. Der weltgrößte Hersteller für optische Gläser hat 2012 im zentralchinesischen Chengdu ein neues Werk in Betrieb genommen. Messer konnte mit CDGM einen Fünfjahresvertrag über die Lieferung von Schutzgasen, hergestellt aus Flüssigstickstoff und Wasserstoff, sowie von Flüssigsauerstoff abschließen. In Chengdu wurden auch erstmals in China drei Öfen für optisches Glas mit der Oxyfuel-Technologie, bestehend aus Oxipyr-Brenner und in China produzierten vollautomatischen

Brennerregelungen, ausgestattet. Durch den Einsatz dieser Reinsauerstoffbrenner wird die Verbrennungseffizienz gesteigert. Die eingesetzten Oxipyr-Brenner haben eine regulierbare Flamme mit flammenloser Verbrennungstechnologie, die genau an die Öfen angepasst ist. Der Brennstoffverbrauch wurde in den umgerüsteten Öfen um mehr als 60 Prozent reduziert. Willkommene Nebeneffekte sind die erhebliche Verringerung des Schadstoffausstoßes, leichtere Ofenbedienung und die Möglichkeit zur Produktionssteigerung. Oxipyr-Brenner sollen in vierzehn weitere Öfen von CDGM eingebaut werden.

Jasmine Yan, Messer China

Flüssigstickstoff und Wasserstoff steigern bei der Herstellung hochwertiger optischer Gläser die Qualität und Effizienz.



www.istockphoto.com/rzdeb

Mit Menschen

6 Fragen an

Gordan Klinčić

Gordan Klinčić arbeitet seit 1985 beim kroatischen Gaseunternehmen Montkemija, das seit 1992 zu Messer gehört. Er ist bei Messer in Kroatien für die Abfüllung von Flaschengasen, speziell Sauerstoff, zuständig.



1. Meine bisher größte berufliche Herausforderung bei Messer war...
... das Einführen eines durchgängigen Qualitätsmanagements bei der Herstellung und Abfüllung von Gasen.
2. Für mich ist „typisch Messer“, ...
... dass alle Arbeiterrechte respektiert und – für uns in Kroatien besonders wichtig –, dass Löhne und Gehälter regelmäßig ausbezahlt werden. Vor der Privatisierung hatten wir Angst, dass wir unsere Jobs verlieren. Doch jetzt sind wir alle froh, dass wir zu Messer gehören.
3. Meine Stärken sind...
... Verantwortung, Effizienz und gute Kommunikation mit den Vorgesetzten und den Kollegen.
4. Ich habe eine Schwäche für...
Ich habe keine spezielle Vorliebe, aber es gibt Dinge, die mich tief berühren – wie zum Beispiel, wenn Kinder unter Armut leiden oder Tierquälerei.
5. Welche Eigenschaft von Gasen, welche Gaseanwendung fasziniert Sie?
Ich bin immer wieder von der Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten überrascht. Am meisten beeindruckt mich ihre Anwendung in der Lebensmittelindustrie und der Medizin. Gase retten Menschenleben.
6. Die wichtigste Erfindung des letzten Jahrhunderts ist...
Die rasche Entwicklung in der Automobil- und Weltraumindustrie finde ich besonders faszinierend.

Slowakei/Deutschland: Gasecenter

Starke Partner im Vertrieb

Beim Geschäft mit Gasen in Flaschen und Bündeln kommt es auf die richtigen Vertriebspartner an. Messer in der Slowakei konnte kürzlich das zwanzigjährige Jubiläum einer starken Partnerschaft mit Zvartep in Banská Bystrica begehen. Aus diesem Anlass gab es am 13. März im historischen Zentrum der alten Bergwerkstadt eine Feier, an der die Geschäftsführer beider Gesellschaften und zahlreiche wichtige Handelspartner teilnahmen. Die Geschäftsführer von Zvartep und Messer in der Slowakei, Dušan Šimo und Michal Pal'a, würdigten in ihren Ansprachen die gute Zusammenarbeit der beiden Unternehmen.

Aber auch junge Partnerschaften sind erfolgreich: In Deutschland wurde am 9. Mai der neue Stammsitz der Carl Lixfeld Schweißtechnik in Kreuztal feierlich eingeweiht. Lixfeld betreibt an seinem Unternehmensstandort im niederrheinischen Kempen bereits seit einem Jahr ein Messer-Gasecenter. Im kommenden August wird das Unternehmen von Kreuztal aus zusätzlich den Vertrieb im Raum Siegen übernehmen. Als hochspezialisiertes Schweißtechnik-Unternehmen hilft Lixfeld Messer bei der Akquise von Kunden und bietet zudem eine fachspezifische Kundenberatung an.

Michael Holy, Messer Tatragas, und Dr. Dirk Kampffmeyer, Messer Group



Estland: Gase für Ölschiefer-Kompetenzzentrum

Forschung zu Strom aus Ölschiefer

Spezialisten von Messer konstruieren ein Gaseversorgungssystem für das estnische Ölschiefer-Kompetenzzentrum des Virumaa College Tallinn University of Technology. Die Labore des neuen Gebäudes werden mit Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Lachgas, synthetischer Luft und Acetylen versorgt. Estland deckt derzeit den Großteil seines Strombedarfs aus der Verbrennung von Ölschiefer, und auch das weltweite Interesse an der wirt-

schaftlichen Nutzung von Ölschiefer hat in den letzten Jahren zugenommen. Das Kompetenzzentrum in Kohtla-Järve verfügt über umfassende Expertise auf dem Gebiet der Ölschiefergewinnung und -verarbeitung sowie Energietechnik. Es ist eines der weltweit führenden Institute im Bereich der Ölschieferforschung und kooperiert mit Wissenschaftlern in der ganzen Welt.

Roman Uibukant, Elme Messer Gaas

Wo liegt sie, die Welt der Gase?

Der regelmäßige Kontakt mit Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern, Industriebetrieben oder Organisationen, mit den Medien, unseren Nachbarn, der breiten Öffentlichkeit aber auch der Netzgemeinde – und nicht zu vergessen mit unseren geschätzten Pensionären – ist uns wichtig. So verschieden die Ansprüche sind, so vielfältig sind auch die Kommunikationswege. Informationen über die Marke Messer, die Produkteigenschaften oder spezielle Technologien müssen adäquat aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden. Und sie wollen gefunden werden. Eine kleine Navigation durch die Kanäle.

Gases for Life,

unser Magazin für Industriegase, wurde für Leserinnen und Leser konzipiert, die Messer bereits kennen und mehr über die Vielfalt unseres Geschäfts erfahren möchten: verständlich geschrieben und reich illustriert. Es ist uns aber ebenso wichtig, unterschiedliche Menschen für die Welt der Gase zu begeistern – vom technischen Experten bis zum wissensdurstigen Schüler. Denn Gase sind im täglichen Leben so wichtig wie Wasser und Strom. Und Kommunikation ist heute so verzweigt wie die zahlreichen Plattformen: Doch alles findet sich auch im World Wide Web.

Unsere Unternehmensdarstellung auf www.messergroup.com

Mit durchschnittlich 10.000 Besuchern, die wöchentlich auf unsere europäischen Internetseiten zugreifen, gilt unser Unternehmensauftritt im Internet als ideale Plattform, um mehr über die Aktivitäten von Messer sowie über Produkte und Anwendungen, die Geschichte und die Besonderheiten eines Familienunternehmens zu erfahren. Die Länderauswahl auf der Homepage bietet die Möglichkeit, die Internetauftritte unserer weltweit mehr als 30 Landesgesellschaften aufzurufen.

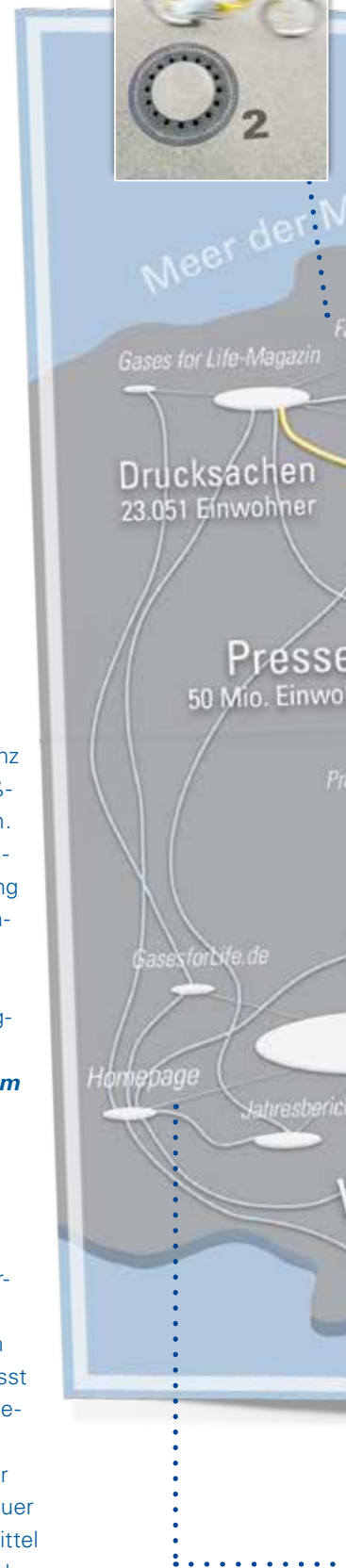
Der jährliche Geschäftsbericht

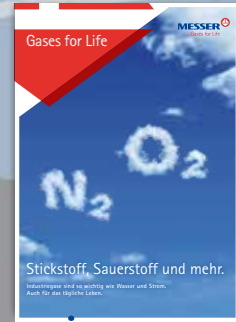
Geschäftsberichte, die einmal im Jahr nach Geschäftsabschluss veröffentlicht werden, legen heute nicht mehr ausschließlich die Finanzkennzahlen und Kernprojekte offen. Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbericht über unternehmerische Verantwortung sind sie ein ideales Kompendium, um die wirtschaftliche und technologische Entwicklung eines Unternehmens zu beurteilen.

Das ist insbesondere für die Transparenz gegenüber Finanzpartnern und Großkunden wichtig und bildet Vertrauen. Da ein Geschäftsbericht sehr umfangreich ist, wird er neben der Bereitstellung im Internet auch in gedruckter Form angeboten.

Der aktuelle Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht von Messer kann immer unter jahresbericht.messergroup.com abgerufen werden.

Übrigens: Auf der Unternehmenswebseite messergroup.com werden alle Geschäftsberichte von 1964 bis heute zum Download angeboten. Die archivierten Geschäftsberichte und die Skizzen des wirtschaftlichen Umfelds, in dem sich das Unternehmen bewegte (verfasst vom Historiker Dr. Jörg Lesczenski) spiegeln die ökonomischen Zyklen, die wachsende globale Verflechtung der Volkswirtschaften und den Aufstieg neuer Boomregionen wider, die im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts die Entwicklung der 1965 konstituierten Messer Griesheim GmbH zunehmend herausforderten und heute die Entwicklung der Messer Group wesentlich mitbestimmen.





Fachbroschüren und Know-how Navigator

Das Know-how über unsere Produkte sowie die spezifischen Anwendungen und Verfahren, bei denen unsere Gase zum Einsatz kommen, haben wir in Fachbroschüren zusammengefasst: Auf unserer Internetseite messergroup.com halten wir rund 70 Fachbroschüren bereit. Mit dem „Know-how Navigator“ als Übersichtsbroschüre erhalten Kunden auf der Suche nach branchenspezifischen Informationen zu Gasen und Anwendungen gezielt einen Überblick zu unserem Lieferprogramm.

Gases for Life-Broschüre „Stickstoff, Sauerstoff und mehr.“

Auf acht Seiten wird dem Leser leicht verständlich erklärt, was Luft ist, was Industriegase sind, woher sie kommen und wie aus Luft Gase gewonnen werden. Die bedeutendsten unserer Gases for Life – die Luftgase Sauerstoff, Stickstoff und das Edelgas Argon sowie Kohlendioxid – haben wir auf je einer Seite charakterisiert. Die Broschüre kann überall zum Einsatz kommen – auch im Chemieunterricht.

Auf Themenseiten stellt Messer im Internet Fachinformationen zu Gaseprogrammen und Anwendungstechnologien zur Verfügung.

Gase im täglichen Leben auf www.gasesforlife.de

Auf www.gasesforlife.de werden Anwendungen und Verfahren beschrieben, bei denen Gase in allen Lebensbereichen, wie Ernährung, Freizeit, Gesundheit, Kommunikation, Mobilität, Umweltschutz, Wissenschaft oder Wohnen, zum Einsatz kommen. Unsere allgemeinverständlichen Texte sollen vor allem Menschen erreichen, die keine Techniker sind oder sich aus beruflichen Gründen mit dem Einsatz von Gasen beschäftigen. Zielgruppen unserer Internetseite sind unter anderem Journalisten, Lehrer, Studenten, Schüler und Konsumenten. Das gesamte Bild- und Textmaterial bieten wir zum kostenlosen Download an.

Fachinformationen zu Spezialgasen bei www.specialtygases.de

Hier findet man das Lieferprogramm für Spezialgase wie hochreine Gase, Gasgemische, flüssiges Helium, Gase in Druckdosen oder Ballongas sowie das Angebot an Armaturen und Gasversorgungssystemen. Außerdem sind die Anwendungen von Spezialgasen in der Analytik, der Raumluftüberwachung, der Umweltanalytik, der Lecksuche oder der Kernspintomographie kurz und leicht verständlich erklärt.

Neues Flaschenbündel auf www.megapack.com

MegaPack heißt die neue Produktlinie des von Messer entwickelten Gasflaschenbündels. Durch die Alleinstellungsmerkmale wie Form, verbesserte Sicherheit und optimierte Handhabung, unterscheidet sich MegaPack von den heute üblichen Bündeln.

Technologien unter my.messergroup.com

In dem Kundenportal sind neben Serviceangeboten für Kunden, wie die Anmeldung zur elektronischen Rechnungstellung oder Online-Bestellung, auch anwendungstechnische Informationen gebündelt. Unter E-Technologies führen Themenseiten auf die Beschreibungen von Technologien wie das Tiefkühlen mit Stickstoff in Kältekammern, Lösemittelrückgewinnung mit Stickstoff, die kryogene Mahltechnik, Mischerkühlung in der Fleischverarbeitung und Abwasserneutralisation.

Kostenlose Info-Grafiken

Unter der Rubrik „Info & Download“ stellen wir auf unserer Internetseite leicht verständliche Grafiken zu Verfahren und Gase-Technologien, wie beispielsweise über die Gewinnung von Gasen durch Luftzerlegung, das Kaltdehnen von Metallteilen oder das Erdreichgefrieren mit Stickstoff, kostenfrei zur Verfügung. Das Angebot wird vor allem von Studenten genutzt.

GaseWiki bei www.gase.de

Der GaseWiki ist eine freie Enzyklopädie über die Welt der Gase, die nicht von einer festen Redaktion, sondern von freien Autoren verfasst wird. Diese Initiative von Messer soll eine strukturierte, möglichst umfassende Darstellung von Wissen zu bestimmten Themen und das Wissen rund um die Welt der Gase erfassen. GaseWiki lebt durch Wissen: Es steht in keinerlei Wettbewerb zu seinem großen Vorbild Wikipedia. GaseWiki ist eine Sammlung von Seiten, die durch Weitergabe von Wissen über Gasethemen zum Leben erweckt werden soll. Jeder Besucher kann die Seiten nicht nur lesen, sondern auch ändern und neue Seiten hinzufügen.



beiterzahl –
zusammen.



Messer hat etwa 5.000 Mitarbeiter in vier Welt und ist durch seine globalen, von seinen Familien-Unternehmen in einer kontinuierlichen Entwicklung zu seinen Mitarbeitern. Sie sind für und bei Messer Teil der großen Familie und stellen sich auch so fühlen. Die Größe der Stars des Erfolgs und die Zukunft des Unternehmens. Ihre Erfahrung, ihr Wissen, ihre Motivation, ihre Ideen, ihr Können, ihre Engagementbereitschaft und ihr Engagement machen die Kompetenz und die Stärke des Unternehmens und der Marke Messer aus.

Respekt Entsprechend großgeschrieben werden bei Messer die Themen Unternehmenskultur, Selbstwirksamkeit, Mitarbeitermotivation und -entwicklung im Unternehmens-
Green Qualitätsmanagement und die Messer-Werte wie Verlässlichkeit, Aufkommen, Respekt und Offenheit.

Diese Werte leben bei Messer. Sie beruhen auf den Investitionen und Investitionen der Firmengründer Adolf Messer. Als ihrem Unternehmenserfolg dieses besondere Gefühl, in dem Vertrauen und Respekt über die Grenzen hinaus herrschen. Und in dem jeder einzelne Mitarbeiter auch sehr Maßstäbe setzen kann und soll und der Prozess hat, es auch zu erreichen.

Reisen Programmen zum Aufbau der Qualifikation zur Werkleitung auf der Personal- und auf der Führungsebene liegt bei Messer ebenfalls ein besonderer Fokus auf die Ausbildung junger Menschen.

Viel lernen, mehr fördern.

- Differenzierte Qualifikation und Weiterbildungsprogramme
- Ausleitungsprogramme
- Mentoring- und Coachingprogramme
- Individuelle Karriereplanung
- Interdisziplinäre Mitarbeiter-Austauschprogramme
- Sprachlich- und anlagenbezogene Weiterbildungsprogramme und Einstellungsprogramme

Mehr Informationen finden Sie unter: www.messergroup.com/berlin

Share Unique Employment Proposition:

Wir haben, wir haben Maßstäbe zu setzen:
Sowohl für die zu erreichen
Das ist Messer. Das ist unser Weg.

Die Nutzung mobiler Endgeräte wie Tablets und Smartphones nimmt kontinuierlich zu. Messer hat das Angebot an Kommunikationsmedien dementsprechend angepasst und aktualisiert.

Messer in den sozialen Medien

Mit dem Ziel, die Marke Messer weiter bekannt zu machen, haben wir die Kampagne "Gases for Life" ins Leben gerufen. Der Einsatz von Gasen bei der Produktion von alltäglichen Gegenständen bietet eine Fülle von Geschichten, die wir in den sozialen Medien verbreiten, um viele Menschen zu erreichen.

Facebook ist das größte und aktivste soziale Netzwerk. Öffentlichkeit und Journalisten beziehen hieraus immer häufiger Informationen, weshalb auch Messer eine offizielle Facebook-Seite betreibt. Hier werden Beiträge aus unserem Magazin ange-rissen, kurze Geschichten aus unserem Arbeitsalltag erzählt oder auf Videos im YouTube-Kanal hingewiesen. Außerdem ist Messer dort für jedermann erreichbar und beantwortet Anfragen unmittelbar nachdem sie eingehen.

Google+ ist eine Facebook-ähnliche Plattform des Suchmaschinenbetreibers. Hier pflegen wir ähnliche Inhalte wie auf Facebook. Da dieses Netzwerk zukünftig immer stärker in die Google-Suche integriert wird, werden auch Inhalte der Unternehmensprofile in die Suchergebnisse miteinbezogen.

Twitter setzt Messer in erster Linie zur Verbreitung von Pressemitteilungen ein. Um diese Informationen zu erhalten, kann man die Nachrichten abonnieren.



Xing dient der beruflichen Vernetzung mit Kunden, Partnern und Kollegen. Messer hat hier ein Unternehmensprofil, aus dem einige Informationen über die Größe des Unternehmens und zum Jahresabschluss hervorgehen.

Außerdem sind sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Messer Group in ihrem Profil als Arbeitgeber angeben, auf dieser Seite vernetzt und können leicht kontaktiert werden.



YouTube ist eine öffentliche Plattform für Videos, auf der Messer ebenfalls einen eigenen Kanal betreibt. Hier werden sämtliche

von Messer Group produzierten Videos veröffentlicht, zum Beispiel von Veranstaltungen wie Einweihungsfeiern oder Grundsteinlegungen. Außerdem werden hier die Videobot-schaften zur Employer Branding-Kampagne bekannt gemacht und kontinuierlich Videos veröffentlicht, die auf „Gases for Life“, also den Einsatz unserer Produkte bei der Herstellung von Endprodukten, aufmerksam machen.

Redaktion



**Fragen Sie:
Diana Buss**

Vice President
Corporate Communications
Messer Group GmbH
Tel.: +49 2151 7811-251
diana.buss@messergroup.com



Straßensessel und Gassenhüpfer

Auf einem Trike zu fahren, ist wie auf einem gemütlichen Sessel zu sitzen. Nur, dass der Sessel mit einigen Stundenkilometern über die Landstraße rollt und der Fahrer entspannt das wechselnde Panorama genießt. Beim Motorroller in Südostasien hat man wohl eher eine quirlige Großstadt vor Augen, durch deren Straßen und Gassen sich der Fahrer oder die Fahrerin mit dem wendigen Fahrzeug den flottesten Weg bahnt. Gemeinsam haben beide Fahrerlebnisse die Nase im Wind und die Gase von Messer. Letztere spielen bei der Herstellung der Fahrzeuge eine entscheidende Rolle.

Das Bild vom fahrenden Straßensessel stammt von Roland Lindenlaub, dem Geschäftsführer von Wolftrikes.



Das Unternehmen wurde 1998 in Szajk gegründet, einem kleinen Ort im Süden Ungarns. Damals produzierten drei Mitarbeiter Teile für die motorisierten Dreiräder, heute sind es bereits 43. Die Endmontage der Fahrzeuge findet beim Partnerunternehmen Boom Trikes im schwäbischen Sontheim statt. Von dort werden die Fahrzeuge in die ganze Welt exportiert. Die beiden Partner haben gemeinsam rund die Hälfte des Trike-Marktes der EU erobert. In Szajk entstehen neben der Elektronik vor allem Rahmen und Karosserie, Gabeln, Lenker, Gepäckträger und Auspuffe. Die ungarisch-deutschen Trikes sind handgefertigte Kunstwerke, Sonderwünsche sind die Regel. „Für einen Kunden aus Saudi-Arabien haben wir die Karosserie

mit Goldeinlagen überzogen. Allein die Goldschmiedearbeiten haben 100.000 Euro gekostet“, erzählt Roland Lindenlaub. Es ist nicht alles Gold, was an einem Trike glänzt, aber glänzen soll es kräftig, finden die meisten Trike-Besitzer. Deshalb bestellen sie gerade für die offenliegenden Fahrwerkteile immer öfter hochlegierten Edelstahl. Er ist rostfrei und entsprechend haltbar, aufgetragene Farbe platzt nicht ab, und unlackiert lässt er sich auf Hochglanz polieren.

Das hochwertige Material stellt hohe Anforderungen an den Schweißprozess. Deshalb arbeiten bei Wolftrikes nur zertifizierte Facharbeiter. Sie schweißen mit abschmelzenden Elektroden und setzen beim unlegierten Stahl Ferroline



Schweißworkshop am Piaggio-Standort bei Hanoi

C18 (18 Prozent CO₂, 82 Prozent Argon) als Schutzgas ein. Für hochlegierten Stahl wird reines Argon verwendet. Letzteres wird von Messer in Palettentanks, das Ferroline C18 in Flaschen geliefert. „Wir haben von Anfang an eng mit Messer zusammengearbeitet und sehr vom Know-how der Schweißspezialisten profitiert“, betont der Geschäftsführer. „Perfekte Optik lässt sich nur mit dem richtigen Gas erreichen.“

Messer-Beratung für Schweißqualität

Qualität und Wirtschaftlichkeit sind verkaufsfördernde Einflussfaktoren der Endprodukte – auch bei Motorrädern und -rollern. Dessen ist sich auch der Zweiradspezialist Piaggio bewusst. Dieser gab Messer in Vietnam die Möglichkeit, seinen Produktionsprozess zu überprüfen und durch praktische Hinweise Einsparpotenziale, etwa bei Nacharbeit und Fertigungszeit, aufzudecken.

Im Februar haben Piaggio Vietnam und Messer einen MIG/MAG-Schweißworkshop am Piaggio-Standort bei Hanoi abgehalten. Fachleute von Messer aus Deutschland und Vietnam informierten über den Stand der Technik und zeigten Optimierungsmöglichkeiten

auf. Teilnehmer des Workshops waren sowohl Piaggio-Mitarbeiter als auch Mitarbeiter von Piaggio-Zulieferern.

Andres Espuelas hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Zweiradindustrie in Asien und Europa gesammelt. Er ist bei Piaggio Asia-Pacific für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Wir fragten ihn nach Zweirädern, den Einfluss der Schweißfertigung auf die Qualität und den Workshop:

Gases for Life: Was produziert Piaggio in Vietnam?

Andres Espuelas: Wir fertigen hier rund 140.000 Motorräder und 150.000 Motoren pro Jahr. Unsere Produktpalette umfasst die Marken Vespa, Beverly, Liberty, Fly und Zip.

Gases for Life: Worum ging es in dem Workshop?

Andres Espuelas: Nach einer Analyse der Produktionsprozesse unserer Zulieferer haben wir die Möglichkeiten für Verbesserung und Optimierung identifiziert. Wir haben unsere Erkenntnisse mit den Spezialisten von Messer besprochen und entschieden, diesen Workshop

abzuhalten. Unser Ziel war, das Know-how von Messer zu nutzen, um durch optimierten Einsatz der Flaschengase wichtige Schweiß-Parameter zu verbessern.

Gases for Life: Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Andres Espuelas: Schweißtechnik-Manager aller Zulieferer bekamen die unterschiedlichen Ergebnisse mit unterschiedlichen Gasen vorgeführt. Das Training war enorm hilfreich, und ich freue mich auf eine langfristige Zusammenarbeit mit Messer, die auch gemeinsame Besuche bei den Zulieferern einschließen wird.

Redaktion



Andres Espuelas (links) wurde von Ivan Perez, Mitarbeiter von Messer in Vietnam, interviewt.

METALMECÁNICAS HERJIMAR

Mariano Jiménez

Geschäftsführer und Eigentümer
von Metalmeccánicas Herjimar in Spanien



In unserer neuen Serie Interview sprechen wir mit Kunden über ihre individuelle Messer-Geschichte. Sie schildern uns Highlights in der Zusammenarbeit, gewähren einen Einblick in ihre Gase-Anwendungen und erklären, was für sie das Besondere an der Arbeit mit „Gases for Life“ ist.

Womit beschäftigt sich Ihr Unternehmen?

Seit mehr als 40 Jahren fertigen wir Metallstrukturen für den Eisenbahn- und Schiffsbau sowie für Hafenanlagen und Brücken. Hinzu kommen Rohrleitungen für die Petrochemie sowie Instandhaltungsarbeiten für diese Branche.

Was sind Ihre wichtigsten Projekte?

Zum einen die Zusammenarbeit mit der Werft von Navantia in Cartagena. Hier unterstützen wir den Bau neuer U-Boote für die spanische Flotte sowie den Bau von Schiffen für die chilenische und indonesische Flotte. Die von Herjimar gefertigten umweltfreundlichen Schüttguttrichter stehen bereits in vielen spanischen Häfen und werden demnächst auch nach Peru exportiert.



Welche Werkstoffe und welche Gase setzen Sie ein?

In unseren Produktionslinien arbeiten wir mit Edelstahl, Kohlenstoffstahl, Duplex und Aluminium. Beim Schweißen verwenden wir neben Argon, Sauerstoff, Kohlendioxid, Ferroline C18 und C8 auch Innoxline C2 und das neue Gasgemisch Ferroline C6X1 in Flaschen.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit diesem neuen Schutzgasgemisch?

Es wirkt sich positiv auf die Produktqualität aus und verbessert die Produktivität. Da beim Schweißen keine Spritzerbildung auftritt, entfallen nachfolgende Reinigungsarbeiten. Zudem schätzen wir das gute Preis-Leistungsverhältnis.

Warum haben Sie Messer als Lieferanten für Schweißgase gewählt?

Wir legen großen Wert auf einen guten Service, hohe Produktqualität und einen wettbewerbsfähigen Preis. Messer erfüllt diese Anforderungen – seit nunmehr über elf Jahren.

Was sind die wichtigsten Anforderungen an Ihre Schweißprodukte?

Wir kontrollieren die Qualität mit Prüfverfahren wie Ultraschall und Röntgen. Unsere Mitarbeiter absolvieren ein umfassendes Qualifizierungsprogramm, zudem haben wir Managementsysteme für Qualitätssicherung sowie Umwelt- und Arbeitsschutz eingeführt.

Was erwarten Sie von Ihrem Gaselieferanten?

Primär die beste verfügbare Produktqualität. Ein zuverlässiger Lieferservice ist ebenfalls unabdingbar, damit unsere Produktion unterbrechungsfrei läuft. Wichtig sind auch ein tiefes Know-how in der Schweißtechnik und eine umfassende Beratung. Wir wünschen uns Lösungsvorschläge für jeden Bereich unserer Arbeiten und eine schnelle Information über Neuheiten, die zur Verbesserung unserer Prozesse beitragen. Auf der Fachmesse Schweißen & Schneiden habe ich im letzten Jahr das neue Gasflaschenbündel MegaPack kennengelernt. Mit dieser Innovation setzt sich Messer wirkungsvoll von der Konkurrenz ab. Etwas Ähnliches konnte ich bei keinem Wettbewerber finden.

Redaktion

Ohne Widerstand

Wo Strom fließt, gibt es Widerstand. Deshalb bleibt beim Transport vom Kraftwerk zum Verbraucher ein Teil der Energie auf der Strecke. Nach den Regeln der Quantenphysik verlieren manche Materialien jedoch diesen Widerstand bei sehr tiefen Temperaturen. Sie werden zu Supraleitern und lassen den Strom nahezu verlustfrei passieren. Das eröffnet neue Möglichkeiten für energie- und platzsparende Stromübertragung. In Essen installierte das deutsche Energieversorgungsunternehmen RWE im Pilotprojekt AmpaCity das bisher längste supraleitende Kabel der Welt. Für die Kühlung sorgt Messer.



Das Kabel hat eine Länge von einem Kilometer und verläuft zwischen zwei Umspannanlagen durch die Essener Innenstadt. Es ist nur etwa 15 Zentimeter dick und kann mit einer Spannung von zehn Kilovolt (kV) eine Leistung von 40 Megawatt übertragen. Langfristig sollen supraleitende Kabel dazu beitragen, den Energieverlust in Stromleitungen zu senken. Allerdings braucht die Kühlung auf Temperaturen von rund minus 200 Grad Celsius ebenfalls Energie. Für Überlandleitungen kommen supraleitende Kabel deshalb vorerst nicht in Frage. Doch sie übertragen bei gleichem Leitungsquerschnitt eine fünffach höhere Strommenge und schaffen das auch bei relativ niedriger Spannung. Überlandleitungen müssen so nicht

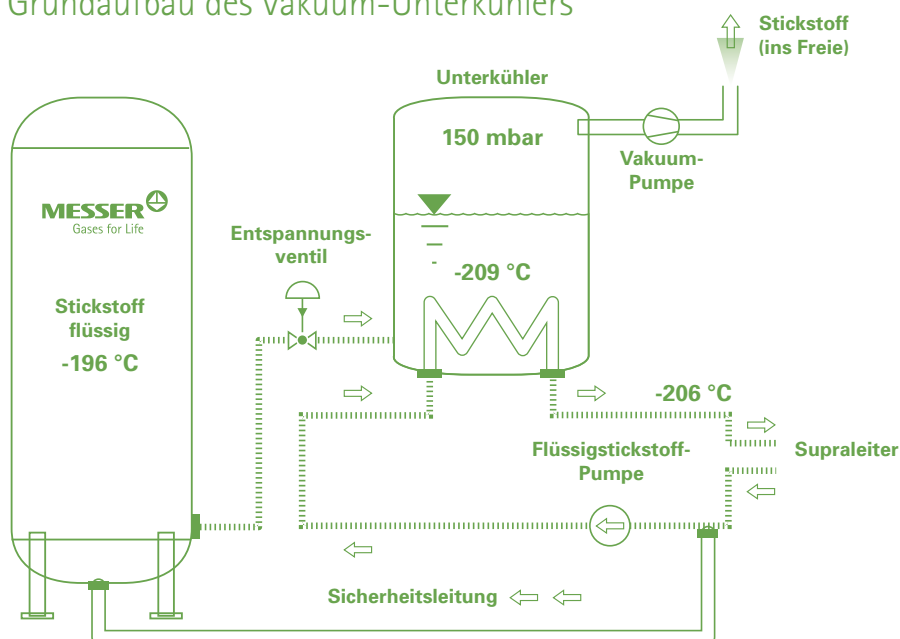
mehr in die Innenstädte hineingeführt werden, der Platz für dicke Kabelstränge und Umspannwerke in den Städten wird gespart.

Die Kühlung des supraleitenden Kabels hat Messer zusammen mit dem Anlagenbauer Krytem entwickelt. Flüssiger Stickstoff dient als Kältemittel. Das Gas wird im Unterdruck verdampft und erreicht eine Temperatur von minus 209 Grad Celsius. Es kompensiert die Wärme, die das Supraleiterkabel aus der Umgebung aufnimmt. Ein Rückführsystem sorgt für einen energieeffizienten geschlossenen Kreislauf. Das Funktionsprinzip der Anlage ist zum Patent angemeldet.

Thomas Kutz, Messer Industriegase, und Dr. Friedhelm Herzog, Messer Group



Grundaufbau des Vakuum-Unterkühlers



Chemische Industrie

Lebensmittel

► **Brauereien**

Recycling

Forschung und Entwicklung



Schweiz: CO₂-Ausrüstung für Brauerei

„Quöllfrisches“ Bier

Hopfen, Malz und frisches Quellwasser aus dem sagenumwobenen Alpsteinmassiv sind die wichtigsten Zutaten für die Biere der Familienbrauerei Locher aus dem schweizerischen Appenzell. Kohlendioxid sorgt dafür, dass die Appenzeller Spezialitäten wie das Quöllfrisch auch wirklich frisch zum Verbraucher gelangen. Beim Vorspannen wird mittels gasförmigem CO₂ vor dem Abfüllen die Luft aus Flaschen und Drucktanks verdrängt, um eine Oxidation und Alterung des Bieres zu verhindern. Das Gas liefert Messer in der Schweiz in flüssiger Form an die Brauerei. Um es in den gasförmigen Zustand zu versetzen, ist ein CO₂-Verdampfer von ASCO Kohlendioxid im Einsatz.

Nicole Urweider, ASCO Kohlendioxid



Ungarn: CO₂ für Großbrauerei

Spritzige Verbindung

Wer gern mal ein kühles Helles genießt, hat spätestens im Urlaub schon mal ein Heineken probiert: Wie kaum ein anderes Bier ist es praktisch auf der ganzen Welt bekannt und wird fast überall angeboten. Die Familie Heineken schuf schon vor über hundert Jahren ganz bewusst eine globale Marke und füllte als erste ihr Bier in grünen Flaschen ab. Diese Farbe und der klassische Schriftzug stehen heute für Premiumqualität und Spaß – mit Verstand. Unter dem Motto „Dance more, drink slow“ hat der weltweit drittgrößte Bierbrau-Konzern eine Kampagne für mäßigen Biergenuss gestartet. Der bewusste und vernünftige Umgang mit dem bitterfrischen Feierabendgetränk soll nicht mit Verzicht, sondern mit Freude und Stärke assoziiert werden. Eine starke Verbindung hat Heineken jetzt auch in Ungarn geknüpft. Dort bezieht das Unternehmen das Kohlendioxid fürs Brauen und die Abfüllung seit Oktober 2013 von Messer. Der ungarische Liefervertrag ist Teil einer internationalen Kooperation der beiden Firmen. Der Brauerei-Konzern bezieht flüssiges Kohlendioxid auch in Kroatien, Griechenland, Serbien, Bulgarien und der Slowakei von Messer. HEINEKEN betreibt in Ungarn zwei Brauereien. Im westungarischen Sopron wird das beliebteste ungarische Bier gebraut, das helle Soproni. Es gehört wie Amstel, Foster's, Gösler, Calanda oder Desperados zu den zahlreichen Marken des HEINEKEN-Konzerns. Die Brauereien verwenden das Lebensmittelgas, um den Gerstensaft in den Gär- und Lagertanks sowie bei der Abfüllung vor Oxidation zu schützen. Als Bierzusatz erhöht es außerdem dessen CO₂-Gehalt und steigert damit Frische und Spritzigkeit.

Krisztina Lovas, Messer Hungarogáz,
und Witold Rammel, Messer Group



Nguyen Danh Doan, Tran Minh Quan, Tran Thanh Tu und Nguyen Thanh Mai von Messer in Vietnam genießen ein erfrischendes Bier nach Feierabend.

Designobjekt



Ist dieser Sessel zum Sitzen oder zum Thronen gedacht? Oder eher zum Gucken, da seine schlichte Schönheit sich doch vor allem dem Auge erschließt? Das Design stammt von Philippe Hiquily, die Ausführung des kupfernen Sitzes von der familiengeführten Metallwerkstatt TPU im französischen Chelles, die sich unter anderem auf Kunst- und Designobjekte spezialisiert hat. Messer in Frankreich liefert seit über zehn Jahren Gase in Flaschen und Bündeln zum Schweißen und Schneiden der Objekte.

Mehr über diese und viele andere Gaseanwendungen lesen Sie auf:

www.GasesforLife.de

